

Hasenbalg; Hasenbange; Hasenbeize, f. beizen 2 b; Hasenbraten; Hasenbrot: a) feines Weißbrot; b) Pflanzenname: Briza media; Gramen tremulum; Juncus campestris; Luzula campestris; Hasenfett [f. 2 b]; Hasenfuss: a) eig.; b) [2 b]; c) [2 a]; d) Name von Tieren mit rauhen Füßen, z. B. das weiße Viehhuhn (Mausfuß); der Steinfuß; e) Name von Pflanzen = Adelfe; spanischer Wegerich; Hasenfüßig, = fufsmäßig (f. Hasenfuss b); c); Hasengarn, = netz; Hasengelege; Hasengeier, = adler; Hasengeitel, auch als Pflanzenname: Ginstler; Hasenältschen, Pflanzenname, Endymion non scriptus; Hasenhaar; Hasenheide, Spartium scoparium; Hasenherz, feiges und [2 a] Feigling; Hasenheze, = has; Hasenhund, zur Hasenjagd; Hasenbürde, Nordengeflecht zum Hasenfang; Hasenjagd; Hasenstaken, zur Beförderung lebender Hasen; Hasentee, Pflanzenname, f. Hasenbrot; Hasentlein, vgl. Gänselein; Hasentrost, Sonchus oleraceus; Hasentopf: a) eig.; b) [2 b]; ferner nach der Form: c) eine Sorte Äpfel, Birnen; d) bei Pferden = Schlegeltopf; e) mehrere Fische: Tetradon lagocephalus; Gobius lagocephalus; Hasentraut, Pflanzenname, Crepis tectorum; Hasenlab; Hasenlager; Hasenlattich, Prenanthes purpurea, muralis; Hasenmantel: a) das eines Hasen ober das ähnl. eines Menschen (f. Hasenjacke); b) Art Blattfisch; Hasennetz, = lager, auch übertr. auf fehlerhaft gepflügte Stellen (Saumel); Hasennetz, = garn; Hasenohr: a) das eines Hasen und ein ähnliches, z. B. in bezug auf leise Gehör; ferner auf die Form; b) (Buchdr.) f. Gänsefuß; c) Pflanzenname, Bupleurum, Hasenöhrling; Hasenpanier, f. 2 a; Hasenpappel, Art Malbe; Hasenpaste; Hasenpfeffer, Hasenfleisch mit Pfefferbrühe, Hasenstein; Hasenpfote, auch Pflanzenname (Hasenpfötchen), Trifolium arvense; Hasenranpe, die stark behaarte Ranpe der Harnelinnote (auch: Hase); Hasenrein, vom Jagdhund, der auf Hasen abgerichtet ist; Hasenrarg, iderhafte Bezeichnung der Jagdtasche; Hasenscharte, Spalte in der Oberlippe beim Hasen, danach: umatirliche Spalte von Oberlippe und Gaumen beim Menschen; auch eine Pflanze, Heracleum sphondylium; Hasenschartler, Gattung Fledermäuse; Hasenschart, mit offenen Augen; Hasenschart, f. 2 b; Hasenschwartz, = stein, mit Blut gefocht; Hasensprung: Sprung — und Sprungbein eines Hasen; Hasenschart, = adler. || **Haselant**, der, —en; —en: f. Hase 2 b. || **Haseleren**, intr. (haben): Mädchen machen, Pöffen, Scherz, wilden Kärm treiben. || **Hasenhast**, Ew.: in der Weise eines Hasen (f. d. 1, 2). Hasenmäßig: 1) furchtjam (Hasi). — 2) haselerend. || **Haserei**, die; —en: Hasenhaftigkeit. || **Häsin** (auch Häsin gelp.), die; —nen: weiblicher Hase (f. d. 1).

I. **Häsel**, die; —n; (veralt. der, —s; wv.): ein Nisse tragendes Staudengewächs mit haarigem Laub und kätzchenförmigen Blüten, Corylus (Avellana) (Haselbusch, = nuss, = haube, = strauch). — Als Bfw., z. B.: Haselatte, Guevina avellana; Haselbusch; Haselbeiz, Augusfische; Haselgebüsch; Haselgestügel, = hüner; Haselgerste, = zute; Haselholz; Haselhuhn, Tetrao bonasia, fähr weibliche Haselhenn; Haselkäsechen, = palme, = paffen, Blütenkäsechen der Hasel; Haselmaus, Myoxus avellanarius; Haselnuss, die Frucht der Hasel und zuw.: die Staud selbst; Haselnussöl; Haselnussblätter, eine Käferart, Balaninus nucum; Haselraute, = maus; Haselrute, = gerte; Haselstrauch, = stod, = strauch; Haselwurm, Windfische; Haselwurz, Asarum europaeum. || **haseln**, **haseln**, Ew.: aus Haselholz. || **Häslinger**, der, —s; wv.: (landschaftl.) die Haselrute.

II. **Häsel**, der, —s; wv.: mehrere karpfenartige Fische, Häsel, Häseling, Hästing, Cyprinus dobula; Cyprinus jesus; Cyprinus phoxinus.

Haselant, **haseleren**: f. bei Hase. || **haseln**, **haseln**: f. bei Hase I. || **hasenhast**, **haserei**, **Häsin**: f. bei Hase. || **Häslinger**: f. bei Hase I.

Häspe (**Häspe**), die; —n; Häspchen, = lein: der Hasen, worin Türen, Fenster usw. hangen und sich drehen und: das sich darum drehende (Tür usw.) Band — und dem Ähnliches. || **Häspel**, der, —s; wv.: die; —n; —den, —ein: 1) Häspe. — 2) drehbare Winde: a) etwas darauf zu winden (vgl. Weile). / b) etwas damit emporzuwinden (vgl. Winde, Spinn, Baumtraft).

Hierzu — nam. im Vergb. —: Haspelarm; Haspelbaum; Haspelgerüst, = gezeilt; Haspelhabe, = horn; Haspelnecht, = zieher; Haspelkreuz; (f. 3 a); Haspelmeister, Aufseher der Haspelkreuze; Haspelpumpe; Haspelrad; Haspelramme; Haspelwelle, = baum; Haspelzecher, = necht. — 3) übertr.: a) nach der Ähnlichkeit: Drehkreuz, das Fußwege für Wagen sperrt. / b) (f. 2 a) ein Garmasch von feinstem und brüchig wechselnder Länge. / c) Art Mischel, Arca tortuosa (Weile). / d) widerlicher, verdrehter Kerl. || **Häspeli**, die; —en: fortwährendes, wiederholtes Haseln. || **Häspeler**, der, —s; wv.: einer, der haspelt, nam. Haspelnecht. || **Häspelig**, Ew.: haspelnd, zappelnd, fahrig und hastig. || **häsplein** (**Häspen**), tr. und ohne Obj.: auf einen — oder: mit einem Haspel (f. d. 2) aufwinden, und übertr., wobei man teils auf etwas Gefährliches, teils auf das Schnelle und Hastige, teils auf das Kreisförmige, teils auf das Einförmige der Bewegung und den schmerzenden Ton — teils auf das Mähame und Anstrengende (vgl. winden) sieht.

Häsp, der, Häspes; 0: Ggß. von siebe — die in einem wurzelnde heftige Abneigung und feindselige Gesinnung gegen einen oder etwas: haserfüllt. || **hasen**, tr.: Has gegen einen oder etwas haben: hasenswert, = würdig; ein Hasse (richtig), = feind. || **Hässer**, der, —s; wv.: hasende Person, Feind; weiblich: Hässerin. || **hässig**, Ew.: 1) ge-hässig. || **hässlich**, Ew.: 1) (veralt.) verhasst. — 2) Ggß. von ison: einen unangenehm, widrigen Eindruck auf die Sinne, zunächst aufs Ggßig machen. — 3) widrig, unangenehm (f. garstig): Eine hässliche Gewohnheit, Gesichts; Hässliches Wetter; Ein hässlicher Saft, usw. || **Hässlichkeit**, die; —en: das Hässliche und etwas Hässliches (Ggß. Schönheit).

Hästing, der, —s; —e: f. Hase II.

Häst, die; 0; (vereinzelte: der, —es; 0): Eile, hervor-gegangen aus innerer Aufregung und Ungebud. Häst(e)topf, Hästtopf; hästlos, ruhig. || **hässten**: 1) tr.: in Häst be-schleunigen. — 2) rbg.: sich in Häst beilen. — 3) intr.: eilen (f. d.), mit hasen (doch auch mit sein, im Sinn: sich hastig wohn begeben); auch: etwas hastig sagen, tun; unpersönlich: Es hästet (eist) nicht, hat keine Eile. || **hästig**, Ew.: vor innerer Aufregung und Ungebud eilig; dann auch: aufstrebend, jäh-zornig; Hästigkeit, das Hästigein, hästiges Wesen, etwas Hästiges.

Hästschelchen (auch Hästschelchen betont), das, —s; wv.: geschäfteltes Kind. || **Hästschel**, die; —en: das Hästschelchen, Geschäftel. || **hästscheln**, **hästscheln**, tr.: freichelnd, auf den Armen schaukelnd lieblos (ein Kind); mit übertrieben zärtlicher Sorgfalt behandeln.

Hästscheln, intr.: humpeln.

Häse(e), die; —en: Hege: 1) Hejsag; Jagd, wo Wild durch Hunde gefangen wird, und übertr.: wilde Verfolgung, wildes Rennen, Eile. — 2) Ort des Hegens, Hejsbahn. — 3) Jagdbrecht des Hegens. — 4) eine Koppel Hejsunde (mundartl., übertr.: eine Menge). — 5) als Bfw., f. hegen 4.

Häu, der, —(e)s; —e: 1) der Schlag eines Hauennden, zieh. — 2) (Forstw.) das Hauen oder Fällen des Holzes im Forst — und: das Revier für die Holzung, Saumung, zieh. Gehau, Schlag. — 3) als Bfw., f. hauen 4. || **hauabar**, Ew.: was gehauen werden kann, nam. (Forstw.) von Holz, was die nötige Stärke zum nutzbaren Fällen hat, hauig, hiebig, schlagbar. || **Häue**, die; —n: 1) Häde (f. d. 2); auch = Weichel II; (Vergb.) ein Holzhammer zum Bohren der Eisensteine (f. Seie); (Mühl.) das den Läufer umdrehende Eisen. — 2) in gewöhnlicher Rede (landschaftl.) = Siebe, Schläge: Das Kind muß seine triegen. || **hauen**, hieb, (häu(e)te); gehauen, (ge)häu; 1) intr. (haben): ausholend einen Schlag oder Streich führen, so daß er in etwas eindringt oder eindringen soll; zuw. auch statt schlagen, zunächst: mit geschnittenen Hieben, dann verallgemeint. In bezug auf schneidende Werkzeuge, so nam. bei Schwertwaffen, unterscheidet man hauen vom Stechen, wobei man nicht ausholend mit der Schneide, sondern zustoßen mit der Spitze zu verwunden sucht; daher sprichw., entleert von der Festschloße: Nicht gehauen und nicht gestochen, was auf seine Weise so ist, wie es sein soll, nam. von Reden; — ferner, hergenommen von Zimmerleuten: über die Schnur (f. d.) hauen; mit einem in dieselbe Kerbe (f. d.) hauen. — 2) tr., f. 1, mit ver-